

DER
STANDPUNKT

Viel Neues



HANNES GUGGENBERGER

Pünktlich zur Mittersiller Stadtwerdung haben wir auch unser Erscheinungsbild einen modernen Relaunch unterzogen. Dieser Schritt war notwendig, um unsere vielfältigen Themen unter einen Hut, sprich in eine Marke, zu bringen und so die Möglichkeit zu schaffen, all unsere Teilbereiche perfekt zu vermarkten. Egal ob es die Bewerbung unserer Tourismusregion ist, ob Veranstaltungsmarketing oder ob es gilt, unseren Handelsstandort Mittersill zu stärken, die Fähigkeit jede Thematik in das neue Logo einzubauen gibt uns den nötigen Handlungsspielraum für effiziente Werbung.

Pünktlich zur Mittersiller Stadtwerdung haben wir auch unser ambitioniertes Ziel, die Anzahl der Mitgliedschaften bei Mittersill Plus über die ominöse 150er-Marke zu bringen, geschafft. Das mag auf den ersten Blick als nicht sehr viel erscheinen, doch ich werte es in unserer klein strukturierten Region als sehr schönen Erfolg, denn als ich in Mittersill meinen Job antrat, waren es gerade mal 60 Betriebe die unserer Wirtschaftsvereinigung angehörten.

Ich sehe diesen Zuspruch als Zeichen einer positiven Entwicklung unserer Region und möchte deshalb als symbolische Geste die Nationalparkwelten als „Jubiläumsbetrieb“ feiern, mit dem Hintergrund, dass jeder Erfolg viele Väter hat und nur durch Zusammenarbeit erreichbar ist.

Der Hochwasserdamm ist fast fertig. Die Grundlagen für die Zahlungen an den Entschädigungsfonds werden derzeit noch vom Land überprüft.

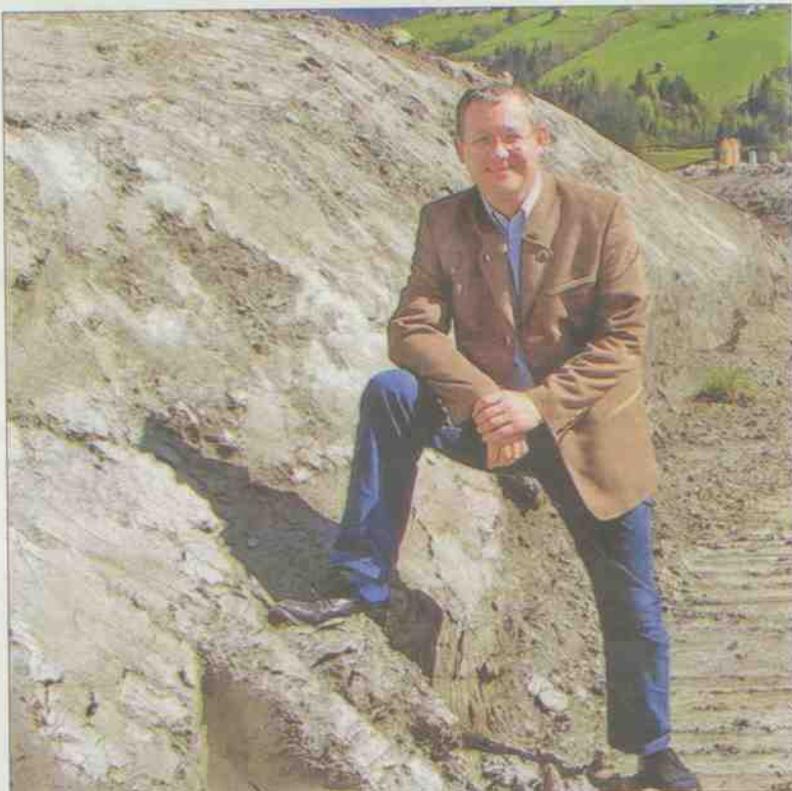
MITTERSILL. „Oberste Priorität hatte und hat ganz klar die Fertigstellung des Dammes und damit der Schutz für den Ort. Dem wird alles untergeordnet. Darin ist sich die gesamte Gemeindevertretung einig“, betont Bgm. Wolfgang Viertler. Dieses Ziel ist fast erreicht, Ende Juni werden die Baumaßnahmen abgeschlossen sein.

„haupt“ stadt
mittersill

12,5 Millionen an Kosten liefern auf: 10 Millionen kommen von der Republik Österreich, 1,5 Millionen vom Wasserverband Salzach Oberpinzgau, der Rest muss von der Gemeinde Mittersill beigetragen werden. Damit soll der Fonds finanziert werden, der die „Oberlieger“ des Dammes (ca. 55 betroffene) für Schäden im Überflutungsfall ihrer Grundstücke entschädigen soll (verstopfte Drainagen, Verschlammung, Ernteaussfälle etc.). Als Einmalzahlung wurden ihnen schon rund 50 Cent pro m² ausbezahlt.

Beitragszahlungen laut Bundesgesetz

Bereits vor gut einem Jahr bekamen alle Mittersiller Eigentümer von bebautem Bauland, die nun durch den Damm geschützt werden (ca. 400), ein Infoblatt mit



Oberste Priorität hatte Bau des Dammes, meint Bgm. Wolfgang Viertler. Der Bau

Berechnungsbeispielen ihrer Zahlungen. Dem lag eine Einverständniserklärung bei, bei der die Beiträge jedes Eigentümers angeführt waren. Erstellt wurden die Berechnungen vom Büro Werner Consult ZT GmbH. Die Beitragsleistungen beruhen auf § 44 Abs 1 Wasserrechtsgesetz. Darin wird bestimmt, dass für jeden Vorteil bzw. abgewendeten Nachteil durch öffentliche Schutzbauten ein dem entsprechender Beitrag zu leisten ist.

Im Durchschnitt rund 2000 Euro zu zahlen

Der richtet sich nach dem Einheitswert des Gebäudes und dem Hochwasserzuschlag, der auf der berechneten Überflutungstiefe basiert.

Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus ergibt sich so ein Betrag von etwa 2000 Euro als Einmalzahlung. Die Einhebung dieses Betrages erfolgt durch den Bund, die Gemeinde Mittersill übernimmt nur die Abwicklung.

Rund 40 % der angeschriebenen Haushalte haben die Einverständniserklärung unterschrieben retourniert. Einige Hauseigentümer haben in Anhörungsgesprächen jedoch Zweifel an den Berechnungen des Büros Werner Consult ZT-GmbH angemeldet.

Berechnungen wurden angezweifelt

„Das betrifft beispielsweise die Festlegung des Einheitswertes, der je nach Alt- oder Neubau sehr unterschiedlich und nicht jedem Eigentümer so verständlich ist“, so Amtsleiter Andreas Voithofer.

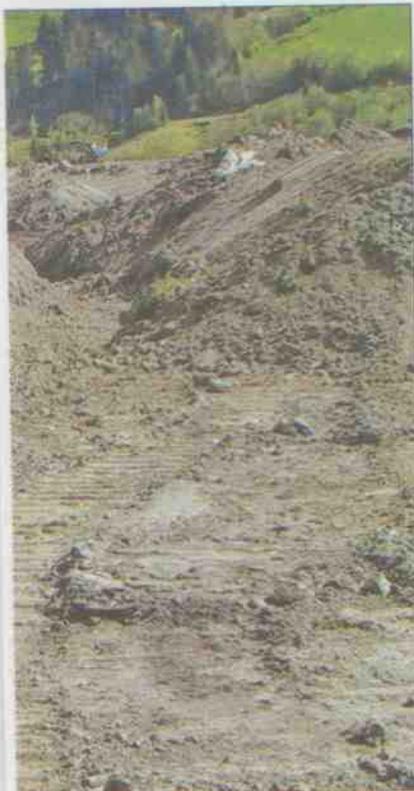
„Daher haben wir die Einhebung ausgesetzt bis eine Klärstellung über die Glaubwürdigkeit des Verfahrens endgültig geklärt ist und es absolute Rechtssicherheit gibt“, erläutert Bgm.

Digitales Hörgerät ab € 0,-

WWW.PELLOSCH.at
HÖRTECHNISCHES ZENTRUM

MITTERSILL 06562 6351 • ZELL AM SEE 06542 74170

Abwicklung



ist fast vollendet.

Wolfgang Viertler, der weiter ausführt, dass „allen, die schon bisher die Einverständniserklärung unterschrieben haben, keinesfalls ein finanzieller Nachteil droht.“

Sachverständige des Landes überprüfen derzeit, ob die Berechnungen des Planungsbüros

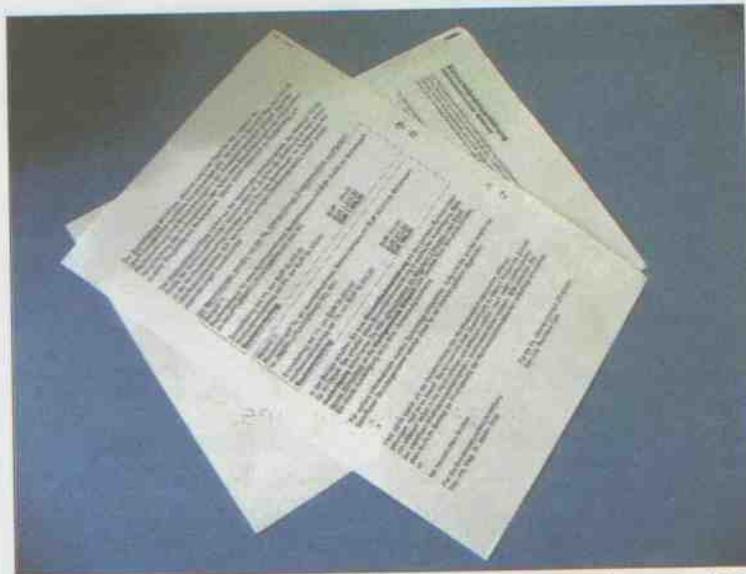
mit dem Gleichheitsgrundsatz übereinstimmen und rechtens sind. Trotz mehrmaliger Interventionen seitens der Marktgemeinde Mittersill sind sie bei ihren aufwändigen Berechnungen noch nicht zu einem Abschluss ihrer Untersuchungen gekommen.

„Es wird sicher wieder Info-Veranstaltungen zum Entschädigungsfonds für alle betroffenen Eigentümer geben“, versichert Bgm. Viertler, aber erst, „wenn die rechtlichen Grundlagen der Berechnungen vorher absolut zweifelsfrei feststehen“.

Rechtssicherheit und Transparenz garantiert

Er betonte, dass die Transparenz des Verfahrens und dessen Rechtssicherheit von der Gemeinde gefordert und auch auf jeden Fall umgesetzt werde.

Auch im tatsächlichen Schadensfall kann Bürgermeister Viertler die „Oberlieger“ beruhigen. Falls der Damm bereits heuer seine Schutzwirkung unter Beweis stellen muss und die Retentionsräume geflutet werden müssen, haftet die Marktgemeinde Mittersill für alle entstandenen Schäden. Und das unabhängig davon, ob der Entschädigungsfonds bis dahin finanziell dotiert worden ist.



Diese Einverständniserklärungen und Rechenbeispiele wurden an rund 400 Betroffene ausgesandt.

Bilder: SW/BRINEK